

Vorgestellt: Die Regionalen Vorstandsbeauftragten der KVB

Seit 1. Januar 2005 gibt es inzwischen die Regionalen Vorstandsbeauftragten bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe als Repräsentan-

ten der einzelnen Regionen im Flächenstaat Bayern und beraten den hauptamtlichen Vorstand. Für diese Funktion konnten kompetente und arrivierte Persönlichkeiten – Hausärzte, Fachärzte

und Psychotherapeuten – gewonnen werden. Diesmal haben die Regionalen Vorstandsbeauftragten aus München Stadt und Land den Fragebogen beantwortet.



Dr. Peter Eyrich
Praktischer Arzt



Dr. Siegfried Götte
Facharzt für
Orthopädie

Was bedeutet für Sie die Tätigkeit als Regionaler Vorstandsbeauftragter bei der KVB?

Frei nach Friedrich dem Großen: „Ich bin der erste Diener der KVB für München!“

Auf welche Ihrer Stärken kommt es dabei besonders an?

Zuhören können, ausgleichen, integrieren und organisieren.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bundesgesundheitsministerin?

Besuch eines abendlichen Volkshochschulkurses für Allgemeinbildung.

Welche Rolle wird Ihrer Ansicht nach die KVB in zehn Jahren in unserem Gesundheitssystem spielen?

Dienstleistungs- und Servicezentrum für Ärzte, Sicherstellungsauftrag wird bleiben, Honorarverteilung wird abnehmen.

Warum würden Sie heute jemandem empfehlen, Arzt zu werden?

Es gibt keinen schöneren Beruf und bis die Ausbildung beendet sein wird, wird der Arzt ein Mangelberuf sein und die Arbeitsbedingungen haben sich (hoffentlich) verbessert.

Was wollten Sie als Kind gerne sein oder werden?

Arzt.

Mit welchem Menschen würden Sie gerne vier Wochen lang tauschen?

–

In wessen Haut möchten Sie nicht stecken?

In der des derzeitigen Vorsitzenden des Bayerischen Hausärzterverbandes.

Was sagt man Ihnen nach?

Chronisch ordentlich!

Ihr Lebensmotto ...?

„Das Komische am Leben ist: Wenn man darauf besteht, nur das Beste zu bekommen, dann bekommt man es häufig auch.“
(W. Somerset Maugham)

Was bedeutet für Sie die Tätigkeit als Regionaler Vorstandsbeauftragter bei der KVB?

Die sinnvolle Vertretung ärztlicher Interessen unter dem Dach der KVB.

Auf welche Ihrer Stärken kommt es dabei besonders an?

Leistungsbereitschaft und Integrationsfähigkeit.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bundesgesundheitsministerin?

Ärzte nicht als Lobbyisten einstufen, auf ärztlichen Sachverstand bauen.

Welche Rolle wird Ihrer Ansicht nach die KVB in zehn Jahren in unserem Gesundheitssystem spielen?

Wichtigster ärztlicher Verhandlungspartner mit Kassen und Gesundheitsbehörden in Fragen Sicherstellung und Service.

Warum würden Sie heute jemandem empfehlen, Arzt zu werden?

Schönster Beruf – Dienst am Menschen.

Was wollten Sie als Kind gerne sein oder werden?

Arzt.

Mit welchem Menschen würden Sie gerne vier Wochen lang tauschen?

Ulla Schmidt: um die richtigen Akzente zu setzen.

In wessen Haut möchten Sie nicht stecken?

Der Haut der Gesundheitsministerin.

Was sagt man Ihnen nach?

Integrationsfähigkeit und Nachhaltigkeit.

Ihr Lebensmotto ...?

Leben und leben lassen !